

Zickenalarm

Beitrag von „Meike.“ vom 28. November 2007 08:33

Ich habe da die besten Erfahrungen mit offenem Ansprechen gemacht: "Ich beobachte jetzt seit Wochen Folgendes:! Ich denke, dass dieses Verhalten das Arbeiten in der Klasse für alle unnötig unangenehm macht und bei einzelnen sogar dazu führen kann, dass man ungern oder sogar mit Angst in die Schule geht. Das lasse ich nicht zu. Erstens toleriere ich Mobbing nicht, zweitens bitte ich die Schülerinnen von euch, die Opfer von solchen Zickenterror werden, sich sofort an mich zu wenden, und drittens werden die, die mobben, Einzelgespräche mit mir führen und, wenn sich keine Einsicht einstellen sollte, Gespräche mit mir und euren Eltern." So in der Art, je nach spezieller Lage. Ich diskutier da auch gar nicht groß rum, es wird angekündigt, dass nicht gemobbt wird, dass Gemobbte bei mir den Rücken gestärkt bekommen und dass solches Verhalten Konsequenzen hat. Und dann genau beobachtet.

Wenn sich dann einzelne Schülerinnen beschweren, gibt es erst ein Einzelgespräch mit denen, denen Zickenterror vorgeworfen wurde und etwas später, wenn sich die Gemüter etwas beruhigt haben, ein Mediationsgespräch mit den betroffenen Parteien - oder mehrere, wenn es komplex ist.

Das ist eine anstrengende Phase mit recht vielen Gesprächen bis es Wirkung zeigt, aber es zeigt erfahrungsgemäß irgendwann Wirkung.